



Düsseldorf, 25. November 2014

Zahnvorsorge für Kleinkinder erreicht Risikogruppen

Zahnärztliches Kinderuntersuchungsheft ab sofort im gelben Kinderpass

Wissenschaftliche Studien belegen, was Zahnärzte leider immer wieder feststellen: Zunehmend mehr Säuglinge und Kleinkinder haben kariöse Milchzähne. Es zeigt sich, dass von der „Nuckelflaschenkaries“ (Early Childhood Caries, ECC) besonders Kinder betroffen sind, deren Eltern nur wenig über Mundhygiene wissen. Und gerade diese Kinder kommen leider gar nicht oder viel zu spät in die Zahnarztpraxen.

Ministerin Steffens unterstützt nordrhein-westfälische Zahnärzte

Jetzt wurde dank Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der zahnmedizinischen Versorgung aller Kinder getan. Sie hat sich in den Gesprächen der nordrhein-westfälischen Zahnärztekammern und KZVen mit den Berufsverbänden der Kinder- und Jugendärzte dafür eingesetzt, dass das neue zahnärztliche Kinderuntersuchungsheft in Nordrhein-Westfalen ab sofort fester Bestandteil im gelben Kinderpass ist.

Ministerin Steffens hat das neue zahnärztliche Kinderuntersuchungsheft am 25. November 2014 zusammen mit dem Präsidenten der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe Dr. Klaus Bartling und dem Vorsitzenden der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Nordrhein Ralf Wagner im NRW-Landtag der Öffentlichkeit vorgestellt.

Kammerpräsident Dr. Klaus Bartling zeigte sich zufrieden: „Das ist ein weiterer Erfolg zahnärztlicher Prävention und ein wichtiger Grundstein für die Zahngesundheit der Kinder in Nordrhein-Westfalen. Ein solcher Erfolg basiert immer auf intensiven Gesprächen zwischen den Fachdisziplinen und der Gesundheitspolitik. Unsere Arbeit hat sich also gelohnt.“

Der KZV-Vorsitzende Ralf Wagner ist zuversichtlich: „Wir Zahnärzte möchten Kleinkinder bereits vom ersten Milchzahn an systematisch begleiten. Nur so lassen sich Karies und andere Zahnerkrankungen erfolgreich verhindern. Bislang haben wir gerade Risikogruppen nicht in ausreichendem Maße erreichen können. Ich bin fest davon überzeugt, dass uns dies jetzt viel besser gelingen wird, weil das gelbe U-Untersuchungsheft in allen Bevölkerungsschichten sehr gut etabliert ist.“

Für Rückfragen

KZV Nordrhein, Presse-/Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Uwe Neddermeyer

Tel./Fax: (02 11) 96 84 -217/-332

E-Mail: uneddermeyer@kzvn.de